

Prof. Dr. Vera King

(Univ. Hamburg)

**Generationenbeziehungen
in Zeiten von Beschleunigung und
Effizienzdruck**

Themen

1. Beschleunigung, Effizienz- und Optimierungsdruck: veränderte Lebenspraxis für Erwachsene und Heranwachsende
2. Sozialer Wandel im Generationenverhältnis: Veränderungen von Lebensphasen
3. Folgen für familiäre Fürsorgebeziehungen
4. Zirkel gesundheitlicher und generationaler Risiken - Fazit

Erste Befunde



APAS

**Aporien der Perfektionierung
in der beschleunigten Moderne**

**Gegenwärtiger kultureller Wandel von
Selbstentwürfen, Beziehungsgestaltungen und Körperpraktiken,**

gefördert von der VW-Stiftung in der Förderlinie
'Schlüsselthemen in Wissenschaft und Gesellschaft'

www.apas.uni-hamburg.de

Leitung:

Prof. Dr. Vera King (Sprecherin, Universität Hamburg)

Prof. Dr. Benigna Gerisch (IPU Berlin)

Prof. Dr. Hartmut Rosa (Universität Jena)

Generationen-Begriff

- *Generation*: verweist
 - auf eine Altersgruppe (z.B. ältere, jüngere Generation) oder
 - auf gemeinsame prägende Erfahrungen des Aufwachsens (,68er‘, digital natives etc.)
- *Generationenverhältnisse* (gesellschaftlich-institutionelle Ebene): z.B. Gestaltung der *Weitergabe von Kultur* an die Folgegeneration oder des *Generationenwechsels*
- *Generationenbeziehungen* (personale Ebene): Beziehungen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Generationen
 - z.B. Eltern-Kind-Beziehungen sowie
 - außerfamiliale Beziehungen der Sorge, Erziehung und Fürsorge

Generationenbeziehungen im Kontext von Beschleunigung

Beschleunigung und Effizienzdruck haben Folgen in Generationenbeziehungen

- für die *quantitativen* zeitlichen Ressourcen von Kommunikation, geteilten Erfahrungen und Zuwendung
- für die *qualitative* Gestaltung von Beziehungen

Teil 1

Beschleunigung, Effizienz- und Optimierungsdruck

Gesellschaftliche Dynamik der Beschleunigung

- Wandlungen von Zeitverhältnissen in Richtung Beschleunigung und Flexibilisierung gelten als Merkmale moderner Gesellschaften
- *neue Qualität und Steigerung von Beschleunigung* in der gegenwärtigen Moderne infolge von Digitalisierung und Globalisierung

Optimierungsansprüche als Effekte von Beschleunigung

- Druck zu Tempoerhöhung und Zeitersparnis verstärken Optimierungsansprüche
- ständige Leistungssteigerung und Selbstverbesserung werden als notwendig erachtet, um mithalten zu können im Wettbewerb
- *immer besser*‘ und *,immer schneller*‘ sind eng verknüpfte Maximen der Effizienz, Leistungsfähigkeit und ihrer Steigerungen

Folgen für Heranwachsende

Veränderung zeitlicher Normen von Bildung und Erziehung:

- **Abschlüsse, Ziele und Kompetenzen schneller, effektiver und in jüngerem Alter erreichen**
- **möglichst früh erfolgversprechende Wege einschlagen**
- **Effektivität und Zeitbewusstsein einüben**

Zugleich:

rascher Wandel von Wissen, Techniken, kulturellen Praktiken

→ früh lernen und rasch umlernen lernen

Teil 2

Sozialer Wandel im Generationenverhältnis: Veränderungen von Lebensphasen

Tempo des Wandels nimmt zu

... verläuft rascher als die Generationenabfolge

- Sequenzierungen des Lebens in Phasen und Aufgaben lösen sich stärker auf
- Abgrenzungen zwischen Kindheit und Jugend, Jugend und Erwachsensein, Jung- und Alt-Sein werden diffuser und uneinheitlicher

Chancen und Risiken

- potenziell mehr Spielräume
 - vielfältigere Lebensbedingungen
 - mehr Optionen
-
- höhere individuelle Anforderungen
 - potenziell fragilere Bedingungen des Aufwachsens
 - und geringere Ressourcen für Bedürftigkeit

Teil 3

Folgen für familiale Fürsorgebeziehungen

Erhöhte Ansprüche und Widersprüche in Familien

- einerseits: Optimierungsansprüche / das ‚Beste‘ fürs Kind
- andererseits: Zeitstress und Optimierungskonflikte

Mögliche Folgen von erhöhten Ansprüchen und Zeitstress in Familien- und Selbstbeziehungen

- Überforderung und Erschöpfung
- Effizienzsteigerung und instrumentelle Beziehungsgestaltungen
- Priorisierung des Dringlichen + schleichende Umwertungen

Teil 4

Zirkel gesundheitlicher und generationaler Risiken - Fazit

Risiken

Potenziale der ‚Verarmung‘ von Beziehungen

- quantitativ (Zeitstress oder -knappheit)
 - qualitativ
 - durch instrumentelle Logik der Beziehungsgestaltung
 - durch Priorisierung des Dringlichen gegenüber dem Wichtigen
 - durch schleichende ‚Umwertungen‘
- psychosoziale und gesundheitliche Risiken

Fazit

Generationenerfahrungen

- einerseits homogener (aufgrund des raschen Wandels *innerhalb* der Lebensspanne)
- andererseits divergierend, insofern die Menschen je nach Lebensalter davon unterschiedlich betroffen sind
- und zugleich die temporalen Räume für Begegnungen und Beziehungen zwischen den Generationen fragiler werden

Generationenbezogene Gesundheitsvorsorge muss an diese widersprüchliche Situation anknüpfen.

Literatur zum Vortrag

- **King, V./Gerisch, B. (Hrsg.) (2009): Zeitgewinn und Selbstverlust. Folgen und Grenzen der Beschleunigung. Campus-Verlag.**
- **King, V. /Busch, K. (2012): Widersprüchliche Zeiten des Aufwachsens – Fürsorge, Zeitnot und Optimierungsstreben in Familien. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, Jg. 7, H.1, 2012, 7-24.**
- **King, V. (2013): Die Macht der Dringlichkeit. Kultureller Wandel von Zeitgestaltungen und psychischen Verarbeitungsmustern. In: Swiss Archives of Neurology and Psych. (SANP) 2013, 164(7): 223-31.**
- **King, V. (2014): "... nur mal eben Mails gecheckt". Veränderte Zeithorizonte, mediale Praxis und Beziehungsgestaltungen im Familien und Alltagsleben von Heranwachsenden. In: merz 2/2014, 58. Jg. , Zeitschrift für Medienpädagogik, Schwerpunkt: Medien und Zeit, http://www.merz-zeitschrift.de/?MAIN_ID=1**